VORSTELLUNG DER MACHBARKEITSSTUDIE „VERTIEFTE INTERKOMMUNALE ZUSAMMENARBEIT DER SÜDKREIS-KOMMUNEN“

Was ist unser gemeinsames Ziel?

Wir wollen auch künftig unseren Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmen und Vereinen eine lebenswerte Kommune bieten!

Auftrag und Stand

- Möglichkeiten und Perspektiven zur Vertiefung der IKZ zwischen den Gemeinden Fronhausen, Lohra und Weimar (Lahn)
- Ursprünglich ohne Gestaltungsalternative „Zusammenschluss“
- Ende 2020 Beschluss der Gemeindevertretungen zur Erweiterung der Studie
- Vorstellung und einstimmige Abnahme der Studienergebnisse durch die parlamentarische Lenkungsgruppe am 26.01.2021mit der Empfehlung der zeitnahen Beratung um weiteren Vorgehen in der neuen Wahlzeit

Ausgangslage

Siedlungsindex

Kommune	Siedlungsindex	Bedeutung
1	2	3
Fronhausen	0,6175	eher zersiedelte Gemeinden
Lohra	0,6818	eher zersiedelte Gemeinden
Weimar (Lahn)	0,6525	eher zersiedelte Gemeinden

Altersstruktur

Altersgruppen in % der Gesamtbevölkerung				
	Fronhausen	Lohra	Weimar (Lahn)	Mittelwert
> 20 Jahre				
2000	22	24	22	22,67
2018	18	19	19	18,67
2035	19	17	19	18,33
20 bis <40 Jahre				
2000	27	29	29	28,33
2018	21	21	22	21,33
2035	19	20	21	20,00
40 bis <60 Jahre				
2000	27	27	27	27,00
2018	30	31	31	30,67
2035	24	24	24	24,00
60 bis <80 Jahre				
2000	20	19	19	19,33
2018	23	23	22	22,67
2035	28	30	28	28,67
≥ 80 Jahre				
2000	4	2	3	3,00
2018	8	6	6	6,67
2035	10	9	8	9,00

Ausgangslage

- Finanzen
  - Finanzielle Situation der Kommunen sehr stark abhängig von der Konjunktur
  - Kleine Kommunen geraten bei Schwankungen schnell in Schieflage
  - Landesrechnungshof hat festgestellt, dass Kommunen < 8.000 Einwohner schon allein auf ihrer Größe hochgradig zukunftsgefährdet sind
  - Pandemie wirkt wie ein „Brennglas“

- Aufgaben
  - Neue Aufgaben sind in den Kommunen kaum noch bewältigbar:
  - Strategische Ausrichtung auf eine in allen Bereichen nachhaltige, klimaneutrale, digitalisierte, autark versorgende, sozial und gesundheitsbewusste kommunale Aufgabenerfüllung in den Größenordnungen der Kommunen nicht leistbar
    - Sicherheit EDV, Netzwerke
    - Datenschutz
    - Digitalisierung, Onlinezugangsgesetz

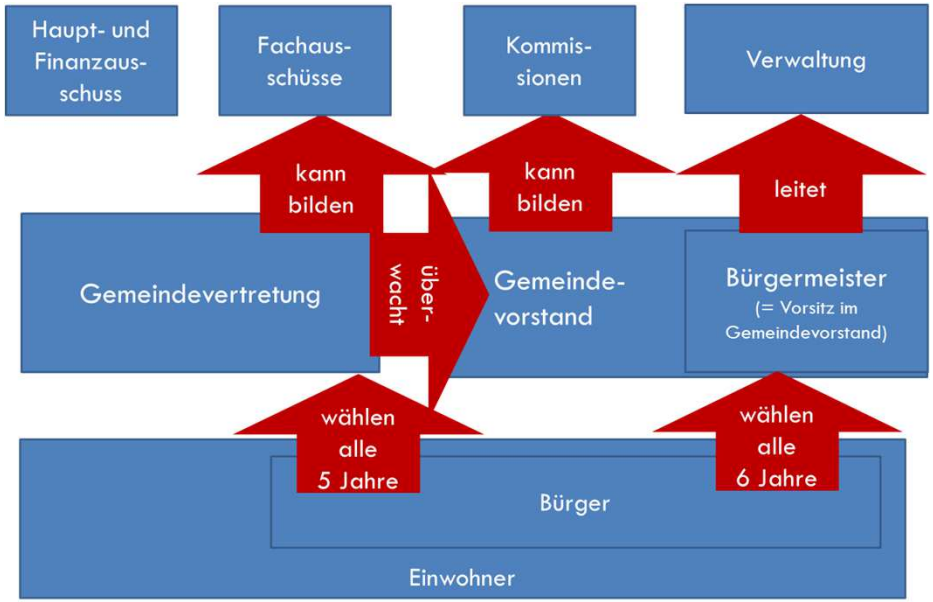
- Personal
  - Personelle Verknappung sorgt für erschwerenden, weiteren Wettbewerb zwischen den Kommunen für Schlüsselqualifikationen
  - Ehrenamt zunehmend schwieriger zu besetzen

Gemeinsame traditionsreiche Geschichte im Marburger Land

- Jahrhundertewährende enge Verbindungen durch den gleichen Gerichtsbezirk bzw. Grundherrn
  - Landgrafschaft Hessen Kassel
  - Königreich Westphalen
  - Mit der Gebietsreform Landkreis Marburg-Biedenkopf

Gemeinwohlförderndes Engagement

- Kommunale Gremien gemäß HGO
  vgl. Abb. 19



Gemeinwohlförderndes Engagement

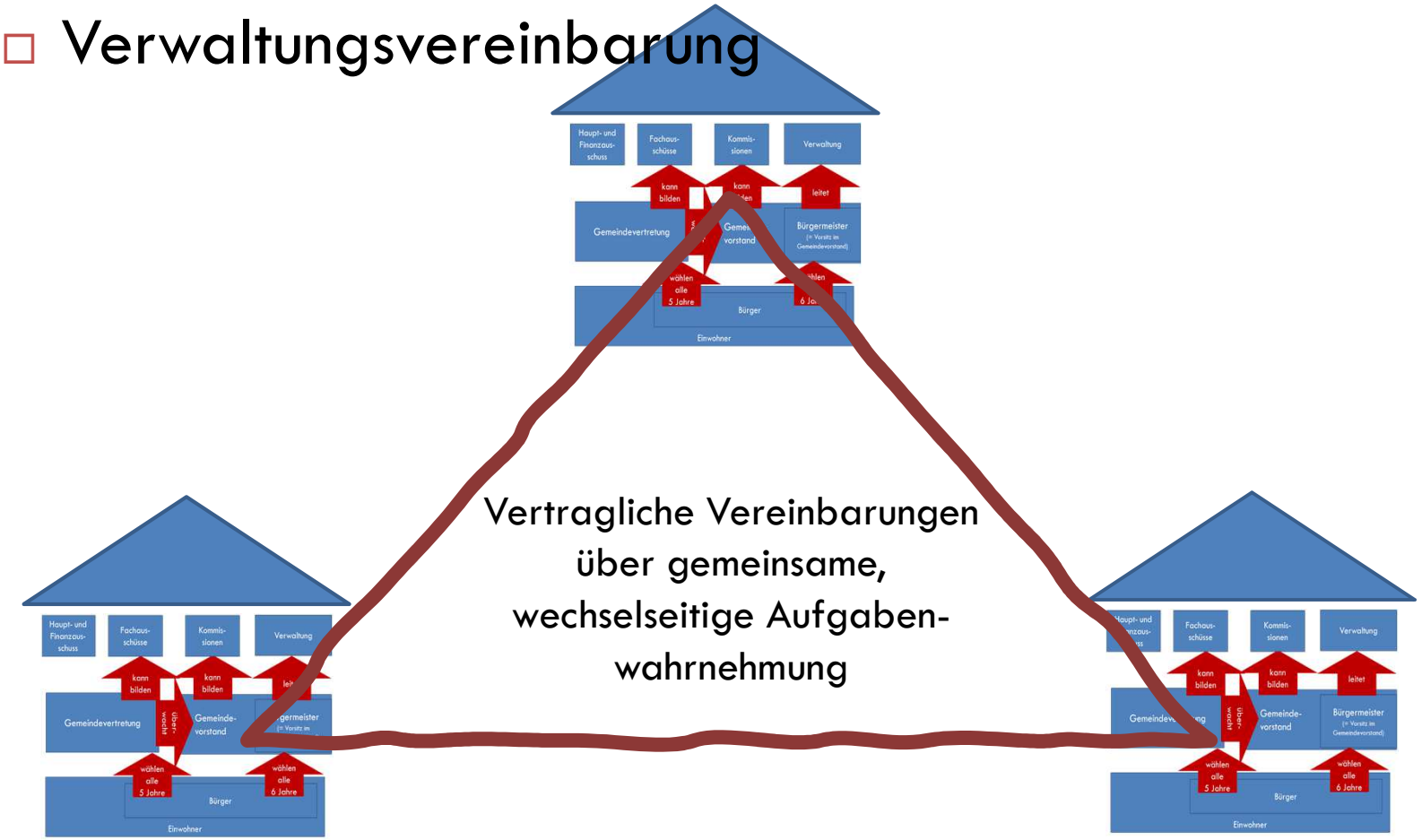
	Gemeinde-vertretung	Ausschüsse			Gemeinde-vorstand	Ortsbeiräte		
	Sitze	Anzahl	Größe (Sitze)	Sitze (∑)	Ehren-beamte	Anzahl	Größe (Sitze)	Sitze (∑)
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Fronhausen	23	2	7	14	8	6+1*	3-9	37
Lohra	31	3	9	27	6	10	5-9	56
Weimar (Lahn)	23	3	7	21	9	8+4*	3-7	50
Summe	77				23			143

* Im Ortsteil Oberwalgern der Gemeinde Fronhausen und in vier Ortsteilen von Weimar (Lahn), nämlich Allna, Argenstein, Stedebach und Weiershausen, wurden bei den letzten Kommunalwahlen keine Ortsbeiräte gebildet.

Abbildung 20: Aktuelle Zusammensetzung der Gremien

Gemeinwohlförderndes Engagement

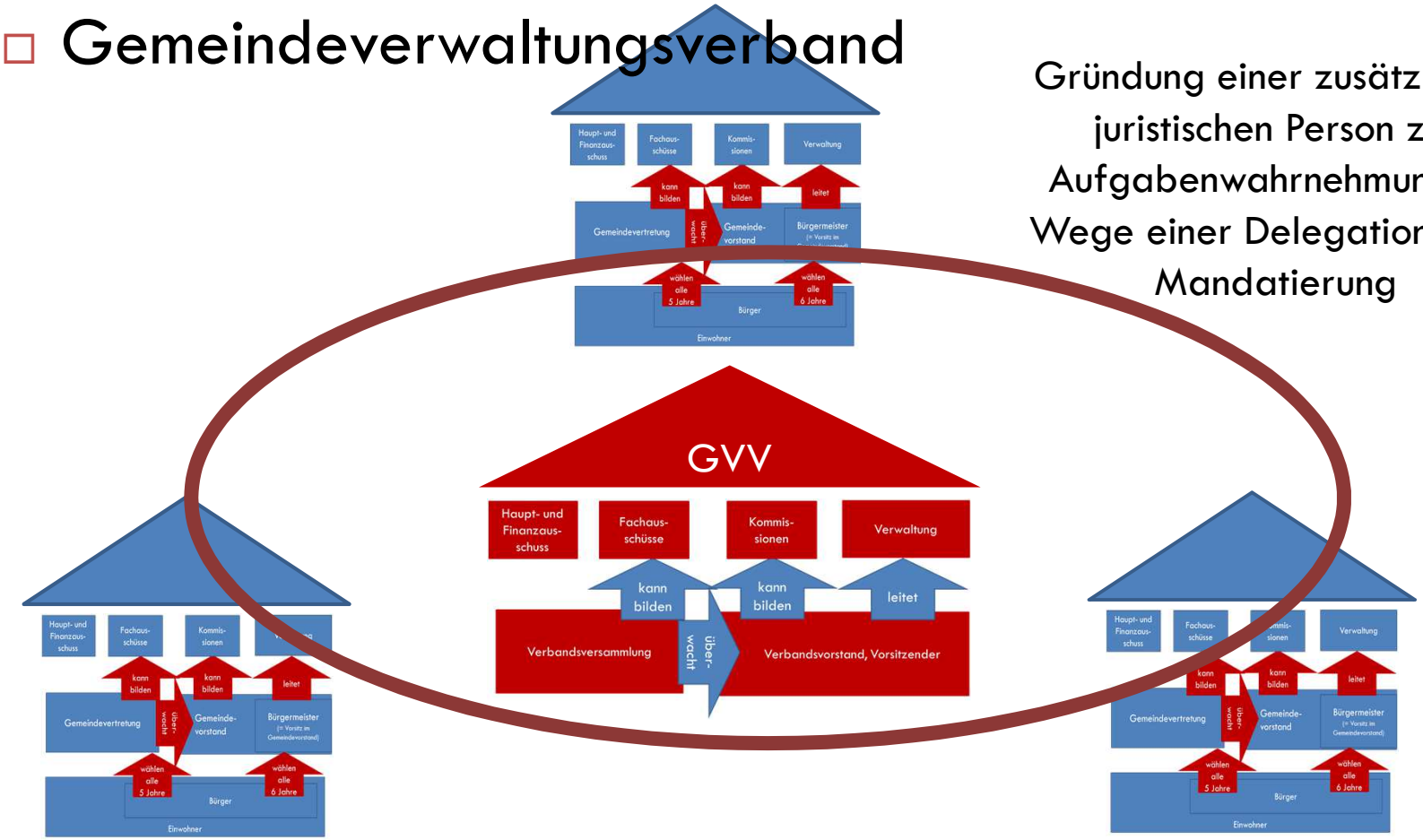
- Verwaltungsvereinbarung



Gemeinwohlförderndes Engagement

- Gemeindeverwaltungsverband

Gründung einer zusätzlichen juristischen Person zur Aufgabenwahrnehmung im Wege einer Delegation oder Mandatierung



Gemeinwohlförderndes Engagement

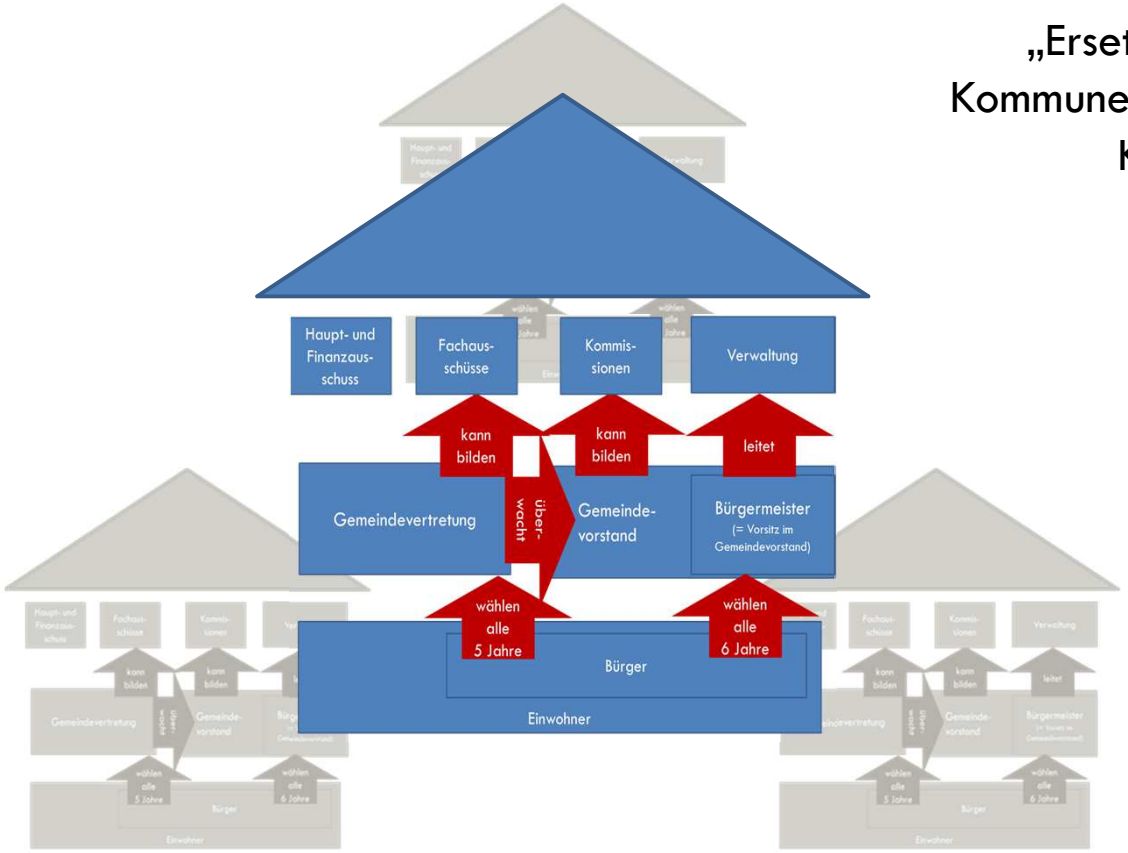
- Gemeindeverwaltungsverband – Besetzung Verbandsversammlung aus Gemeindevertretungen

	SPD	CDU	FDP	B90/Die Grünen	Initiative Fronhausen	Bündnis für Bürgernähe Lohra	Freie Bürgerliste Weimar	Summe
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Fronhausen	7	7			9			23
Lohra	9	7		3		12		31
Weimar (Lahn)	8	6	1	2			6	23
Summe	24	20	1	5	9	12	6	77

Abbildung 21: Aktuelle Zusammensetzung der Gemeindevertretungen

Gemeinwohlförderndes Engagement

- Gemeindezusammenschluss (Fusion)



„Ersetzen“ der drei Kommunen durch eine neue Kommune

Planungen des Landes

Dünn besiedelter Ländlicher Raum (DLR)

Ländlicher Raum mit Verdichtungsansätzen (LRV)

Verdichteter Raum (VR)

Hochverdichteter Raum (HVR)

Überregionale Entwicklungsachsen

Quelle: 4. Änderung des Landesentwicklungsplans Hessen 2000, Entwurf für die Beteiligung nach § 9 ROG in Verbindung mit § 4 HLPG gem. Beschluss der Hessischen Landesregierung vom 16.12.2019

Ausschnitte aus Abbildung 3: Strukturräume in Hessen Landesentwicklungsplan Hessen 2020- Raumstruktur, Zentrale Orte und Großflächiger Einzelhandel

Abbildung 22: Einordnung im Strukturraum gemäß LEP-Entwurf 2020

Planungen des Landes

- Perspektivisch könnten folgende Aspekte erwogen werden:
  - Schaffung eines Mittelzentrum in Kooperation Fronhausen und Weimar (Lahn)
  - Zuordnung von Lohra zu diesem Mittelzentrum
  - Einheitliche Klassifikation von Lohra, Fronhausen und Weimar (Lahn) als ländlicher Raum mit Verdichtungsansätzen.
- Raumplanung ist komplex und hat politische Bedeutung.
- Gemeinden haben keinen direkten Einfluss.
- Klassifizierung der möglichen neuen Gemeinde als ländlicher Raum mit Verdichtungsansätzen
- und die Frage, ob die neue Gemeinde bzw. Fronhausen und Weimar (Lahn) als (kooperatives) Mittelzentrum ausgewiesen werden haben weitreichende finanzielle Folgen.

Schulentwicklungsplan - Landkreis

	Fron-hausen	Lohra	Nieder weimar
zum Gymnasium Philippinum Marburg	**5,2%**	**4,5%**	**27,7%**
zum Landgraf-Ludwigs-Gymnasium Gießen	0,4%		
zum Landschulheim Steinmühle Marburg	**7,0 %**	**0,6%**	**15,8%**
zur August-Hermann-Francke-Schule Gießen	**0,4%**	**1,9%**	
zur Clemens-Brentano-Europaschule Lollar	1,1%		
zur Dietrich-Bonhoeffer-Schule Lich	1,7%		
zur Elisabethschule Marburg	**11,1%**	**2,2%**	**25,3%**
zur Emil-von-Behring-Schule Marburg	**2,8%**	**2,0%**	**17,1%**
zur Freiherr-vom-Stein-Schule Gladenbach	**0,6%**	**44,5%**	
zur Gesamtschule Battenberg			1,1%
zur Gesamtschule Busecker Tal Buseck	0,5%		
zur Gesamtschule Ebsdorfer Grund Heskem	11,5%		
zur Gesamtschule Niederwalgern	**39,7%**	**25,0%**	**12,4%**
zur Herderschule Gießen	**1,4%**	**3,5%**	
zur Martin-Luther-Schule Marburg	**15,6%**	**11,8%**	**2,5%**
zur Mittelpunktschule Hartenrod		1,4%	
zur Otto-Übbelohde-Schule Marburg			1,1%
zur Richtsberg-Gesamtschule Marburg			2,6%
zur Schillerschule Frankfurt am Main			1,4%
zur Sophie-Scholl-Schule Gießen		2,0%	
zur Sophie-von-Brabant-Schule Marburg	**0,9%**	**0,6%**	

Abbildung 26: Schulwahlverhalten nach Jahrgangsstufe 4, eigene Darstellung (Datenquelle SEP)

Fazit:

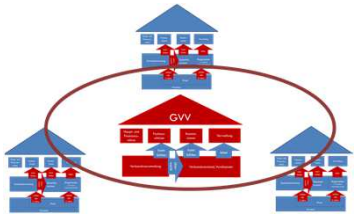
Faktisch ein Raum durch gemeinsame weiterführende Schulen.

Nahverkehrsplan - Landkreis

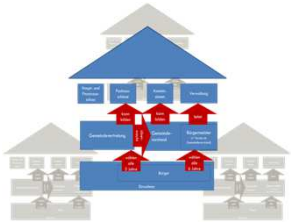
- Maßgeblich sind Verkehrsbeziehungen, nicht Verwaltungsstrukturen
- Möglichkeiten zur Verbesserung hängen auch von finanziellen Spielräumen der Gemeinden ab
- Nahverkehrsanbindung auch der Ortsteile ist gemeindeübergreifend gewährleistet

Gemeinwohlförderndes Engagement

Verwaltungsvereinbarung



Gemeindeverwaltungsverband



Gemeindeneugründung

Fazit:

- Ehrenamtliches Engagement ist und bleibt wichtig.
- Ehrenamtliche Strukturen unterliegen ähnlichen Einflüssen wie Gemeinde, z. B. Demografie.
- Politik wird in Vereinen diskutiert.
- Frühzeitige Einbindung in Informationsfluss wichtig.
- Wahrung und Stärkung der Selbstverwaltung.
- Finanzielle Abhängigkeit von Raumplanung.
- Schulentwicklungs- und Nahverkehrsplan neutral.
- Besondere Rolle Ortsbeiräte stärken.
- Auch Gemeindefusion würde Ortsteilidentität nicht beeinträchtigen.

Ist-Stand der Finanzen

- Alle 3 Kommunen haben Zahllasten aus dem Saldo zwischen erhaltenen Schlüsselzuweisungen und abzuführender KU/SU
- Spreizungen:
  - Insbesondere beim Hebesatz Grundsteuer B
  - beim dynamischen Verschuldungsgrad
- Bruttosteuerquoten: hohe Anteile
- Personalaufwandsquote: in allen 3 Kommunen unter der kritischen 30-%-Marke
- Eigenkapitalquoten 1 und 2 sind angemessen

Ist-Stand der Finanzen

- Verbindlichkeiten/EWO in den drei Kommunen unter Landkreis-Durchschnitt
- Deckung der Investitionen aus erwirtschafteten Abschreibungen nur in Lohra

- → Alle 3 Kommunen haben aufgrund der guten Konjunktur in den letzten Jahren kommunalinterne Konsolidierungsoptionen genutzt
- → Altlasten drücken nach wie vor auf die Handlungsfähigkeit der Kommunen, Lohra nimmt am Entschuldungsprogramm Hessenkasse teil
- → Hohe Risiken bei Änderung der konjunkturellen Gegebenheiten
- → Hohe Risiken für die Liquiditätssteuerung, insbesondere in Fronhausen
- → Auch der Ist-Stand der Finanzen spricht eindeutig für eine Vertiefung der IKZ, um sich Handlungsspielräume zu erschließen.

Detaillierte Prüfung aller kommunalen Aufgaben: Zwischenfazit zu den finanziellen Auswirkungen

Wesentliche Felder	Öffentlich-rechtl. Vereinbarung	Gemeinde-verwaltungs-verband	Fusion der drei Kommunen
Gemeindegremien	Keine	-9.500 €	75.350 €
Bürgermeister	Keine	Keine	308.000 €
Finanzwirtschaftliche Dienstleistungen	186.000 €	186.000 €	304.000 €
Gremienbetreuung	Keine	-12.000 €	103.400 €
Bauhof/Betriebshof	Fuhrpark	Fuhrpark	Fuhrpark
OBB Geschwindigkeits-messung	10.000 €	10.000 €	10.000 €
Personenstand- und Meldewesen	56.000 €	56.000 €	56.000 €

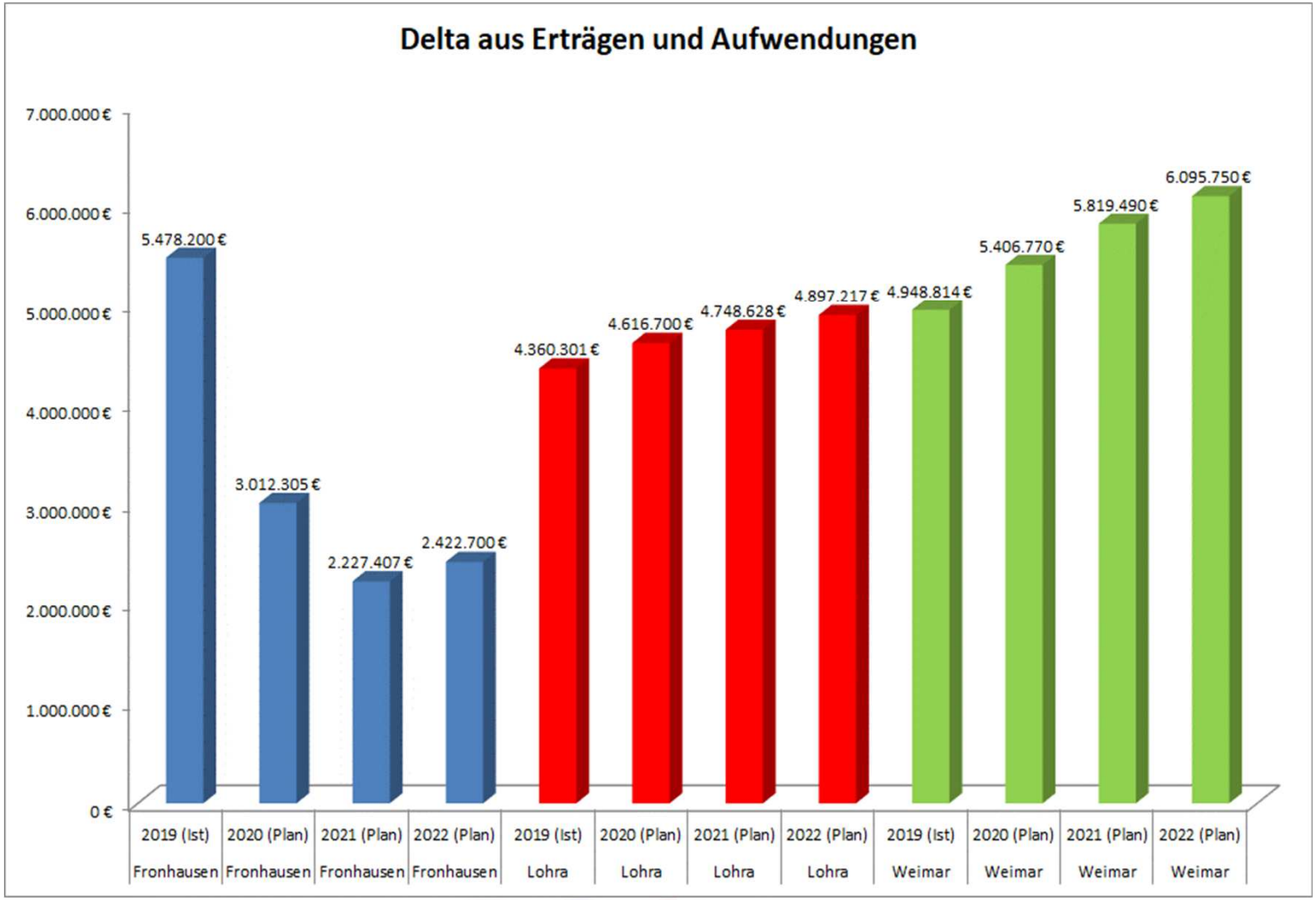
Detaillierte Prüfung aller kommunalen Aufgaben: Zwischenfazit zu den finanziellen Auswirkungen

Wesentliche Felder	Öffentlich-rechtl. Vereinbarung	Gemeinde-verwaltungs-verband	Fusion der drei Kommunen
Gesamtverbesserungen aus KFA und KU/SU	Keine	Keine	378.000 €
Jährliche Zinsentlastung aufgrund der Entschuldung	Keine	Keine	115.100 €
Gesamtauswirkungen	252.000 €	230.500 €	1.349.850 €

Ausblick auf voraussichtliche Erträge und Aufwendungen

	Fronhausen	Fronhausen	Fronhausen	Fronhausen	Lohra	Lohra	Lohra	Lohra	Weimar	Weimar	Weimar	Weimar
	2019 (Ist)	2020 (Plan)	2021 (Plan)	2022 (Plan)	2019 (Ist)	2020 (Plan)	2021 (Plan)	2022 (Plan)	2019 (Ist)	2020 (Plan)	2021 (Plan)	2022 (Plan)
Voraussichtliche Entwicklung der wichtigsten Ertragspositionen												
Schlüsselzuweisungen	368.833 €	0 €	0 €	0 €	1.784.204,00 €	1.833.802,00 €	1.828.596,00 €	1.824.204,00 €	1.878.058 €	2.375.990 €	2.128.790 €	2.182.000 €
Investitionsstrukturpauschale	0 €	0 €	0 €	0 €	57.000,00 €	53.000,00 €	53.000,00 €	53.000,00 €	0 €	0 €	0 €	0 €
Grundsteuer A	43.222	43.700 €	44.500 €	44.500 €	60.589,05 €	62.500,00 €	62.500,00 €	62.500,00 €	68.812	68.800 €	68.800 €	68.800 €
Grundsteuer B	512.528	517.800 €	517.800 €	523.000 €	716.437,39 €	745.000,00 €	745.000,00 €	745.000,00 €	873.068	885.000 €	895.000 €	905.000 €
Gewerbesteuer	5.375.066	3.450.000 €	2.298.900 €	2.300.000 €	1.730.877,36 €	1.800.000,00 €	1.850.000,00 €	1.900.000,00 €	1.487.987	1.550.000 €	1.750.000 €	1.800.000 €
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	2.552.152	2.620.000 €	2.417.500 €	2.550.500 €	3.255.273,51 €	3.342.400,00 €	3.526.234,00 €	3.720.177,00 €	4.868.050	4.973.000 €	5.345.000 €	5.600.000 €
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	192.736	208.800 €	187.600 €	160.400 €	200.632,10 €	182.582,00 €	186.233,00 €	190.889,00 €	200.532	183.750 €	199.350 €	170.450 €
Ausgleichsleistungen Familienleistungsgesetz	166.886	166.900 €	210.000 €	209.000 €	212.863,80 €	214.760,00 €	219.057,00 €	223.439,00 €	318.324	318.320 €	375.000 €	373.000 €
Gesamt	**9.211.423 €**	**7.007.200 €**	**5.676.300 €**	**5.787.400 €**	**8.017.877 €**	**8.234.044 €**	**8.470.620 €**	**8.719.209 €**	**9.694.831 €**	**10.354.860 €**	**10.761.940 €**	**11.099.250 €**
Voraussichtliche Entwicklung externe Aufwandspositionen												
Kreisumlage	1.690.817 €	2.198.577 €	1.911.918 €	1.800.500 €	2.020.268,00 €	2.050.000,00 €	2.100.000,00 €	2.150.000,00 €	2.693.088 €	2.823.910 €	2.858.950 €	2.890.000 €
Schulumlage	1.137.132 €	1.478.618 €	1.318.675 €	1.241.900 €	1.358.699,00 €	1.400.000,00 €	1.450.000,00 €	1.500.000,00 €	1.811.193 €	1.899.180 €	1.922.750 €	1.945.000 €
Gewerbesteuerumlage	905.274 €	317.700 €	218.300 €	322.300 €	278.609,60 €	167.344,00 €	171.992,00 €	171.992,00 €	241.736 €	225.000 €	160.750 €	168.500 €
Gesamt	**3.733.223 €**	**3.994.895 €**	**3.448.893 €**	**3.364.700 €**	**3.657.577 €**	**3.617.344 €**	**3.721.992 €**	**3.821.992 €**	**4.746.017 €**	**4.948.090 €**	**4.942.450 €**	**5.003.500 €**
Delta aus Erträgen und Aufwendungen	**5.478.200 €**	**3.012.305 €**	**2.227.407 €**	**2.422.700 €**	**4.360.301 €**	**4.616.700 €**	**4.748.628 €**	**4.897.217 €**	**4.948.814 €**	**5.406.770 €**	**5.819.490 €**	**6.095.750 €**

Ausblick auf voraussichtliche Erträge und Aufwendungen



Qualitative Stärkung durch vertiefte IKZ

- Gemeinsame Planung in einem Planungsverband (Teil des Gemeindeverwaltungsverbandes)
- Gemeinsame Bewirtschaftung der kommunalen Liegenschaften durch den Bereich Bauen und Wohnen
- Schaffung eines gemeinsamen OBB für Geschwindigkeitsmessung und für den ruhenden Verkehr
- Gemeinsame Jugendarbeit für die drei Südkreis-Kommunen
- Gemeinsame Erfüllung von Aufgaben im Gemeindeverwaltungsverband oder als öffentlich-rechtliche Vereinbarung, die bisher in den Kommunen nicht erfüllt werden können:
  - Onlinezugangsgesetz / Digitalisierung
  - Datenschutz
  - IT:
    - Strategie
    - Organisation
    - Infrastruktur
- Gemeinsame hauptamtliche Bewirtschaftung der Aufgaben der Gerätewarte der gemeindlichen Feuerwehren.

Potenziale durch weitere Formen der Zusammenarbeit

- Bauhof
  - Gemeinsame Fuhrpark- und Maschinennutzung
- Kinderbetreuung in gemeinsamer freier Trägerschaft
  - Verbesserte Grundpauschalen
  - Verbesserte Steuerung der Auslastungen
  - Qualitative Verbesserungen durch verbesserte Steuerungsmöglichkeiten aufgrund eines größeren Personalpools
    - Urlaub
    - Krankheit

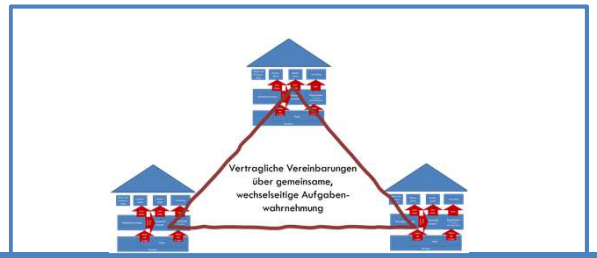
Zwischenfazit zur Strukturanalyse

- Digitalisierung disloziert viele Verwaltungsdienstleistungen
- Fronhausen liegt sehr zentral und ist durchschnittlich in unter 8 km bzw. gut 10 Pkw-Minuten erreichbar
- Verwaltungsabläufe und Digitalisierung sind zentrale Themen
- Die Wortwolke ist aus dem Kapitel Strukturanalyse entstanden

Gestaltungsalternativen

- Nicht näher betrachtet wurden
  - Kommunale Arbeitsgemeinschaft, da rechtlich nicht nach außen handlungsfähig
  - Private Rechtsformen, da allenfalls im Wege der Beleihung eingeschränkt für hoheitliche Tätigkeiten
  - Kommunale Anstalt, wegen Umsatzsteuerpflicht

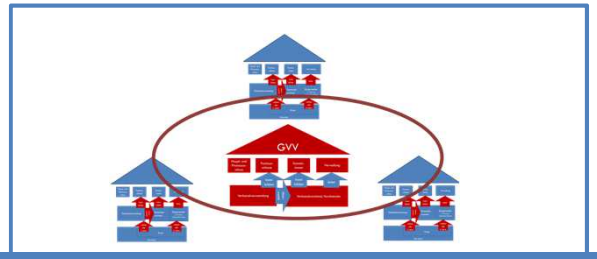
Gestaltungsalternativen



Verwaltungsvereinbarung

- Vertragliche Vereinbarung zwischen den Kommunen
- Aufgabenbezogene Einzelfallregelungen
- Administrative Schnittstellen
- Arbeitnehmerüberlassung?
- Umsatzsteuer?

Gestaltungsalternativen



Gemeindeverwaltungsverband

- Satzungsmäßige Neugründung einer juristischen Person
- Mandatierung oder Delegation
- Politische und administrative Schnittstellen
- Umsatzsteuer?
- Mitarbeiterüberlassung?

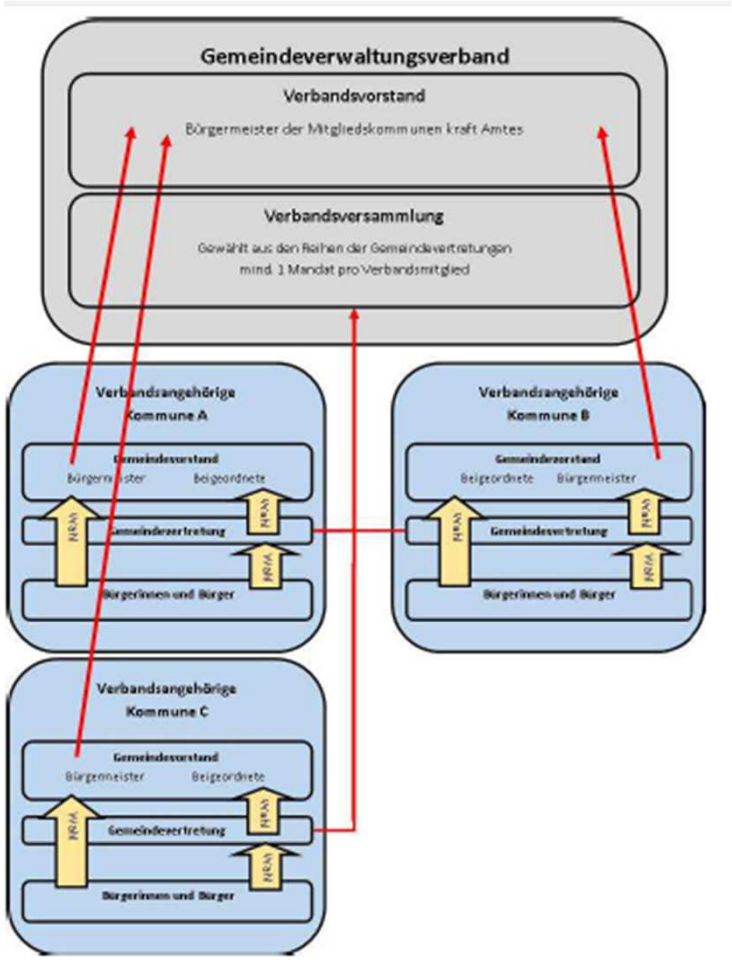
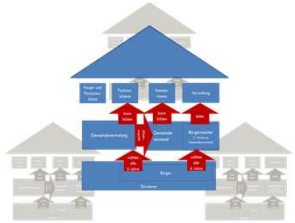


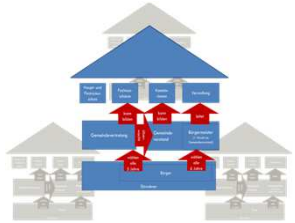
Abbildung 32: Gremienbildung im Gemeindeverwaltungsverband

Gestaltungsalternativen



- Einheitliche politische und administrative Strukturen
- Bürgerentscheid
- Grenzänderungsvertrag
- Neuer Gemeindenamen
- Postleitzahlen können bleiben?
- Umbenennung zwei- bzw. dreifacher Straßennamen
- Nachwahlen

Gestaltungsalternativen



	2021				2022				2023				2024				2025				2026	
Quartal:	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II
Wahl	Kw.		BT	Bgm.			Bgm.				Bgm.	LT									Kw.	
Fronhausen	⌂		⌂	⌂	*01.01.2022							⌂LT									⌂	
Lohra	⌂		⌂								⌂	⌂LT		*01.04.2022							⌂	
Weimar (Lahn)	⌂		⌂				⌂	*30.12.2022				⌂LT									⌂	

⌂	Wahl	BT/LT	Bundes- bz.w Landtagswahlen
Kw.	Kommunalwahlen	Bgm.	Bürgermeisterwahlen
*	Beginn neue Amtszeit Bürgeremeister/in		
	Zeitraum für Amtszeitverlängerung gem. § 16 Abs. 3 S. 4 HGO		

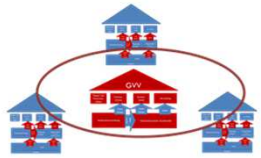
Abbildung 37: Wahltermine und Amtszeit Bürgermeister

02/2021	• Erstellung der Machbarkeitsstudie • Vorstellung der Machbarkeitsstudie in den Gremien
in 2021	• Politische Debatte und Willensbildung
in 2023	• Bürgerversammlungen zur Machbarkeitsstudie in den beteiligten Kommunen
07/2023	• Beschlussfassungen der Gemeindevertretungen der beteiligten Kommunen zum Bürgerentscheid mittels Vertreterbegehren
Herbst 2023	• Bürgerentscheid zur Gemeindeneugründung, zusammen mit der Landtagswahl
01/2025	• Gemeindeneugründung

Abbildung 36: Von der Machbarkeitsstudie über den Bürgerentscheid zur Gemeindeneugründung (Bürgerentscheid mit der Landtagswahl 2023

Gestaltungsalternativen

Verwaltungsvereinbarung



Gemeindeverwaltungsverband

Fusion

Qualitative Ziele	Beibehaltung Status quo	Gemeindeverwaltungs-verband	Fusion
Schlanke Entscheidungsstrukturen und -wege	x	-	x
Vollständigkeit der Zulässigkeit der Aufgabenübertragung	x	-	x
Sicherung von Bürgerservice und Qualität	-	x	x
Leistungsfähigere Verwaltung	-	x	x
Beibehaltung Selbstständigkeit der bisherigen Gemeinden	x	-	-
Sicherung von Vertretungsregelungen	-	x	x
Bewertungsvergleich			**x**

Abbildung 107: Nutzwertanalyse um Vergleich qualitativer Kriterien

IKZ-Förderungen öffentlich-rechtliche Vereinbarung und Gemeindeverwaltungsverband

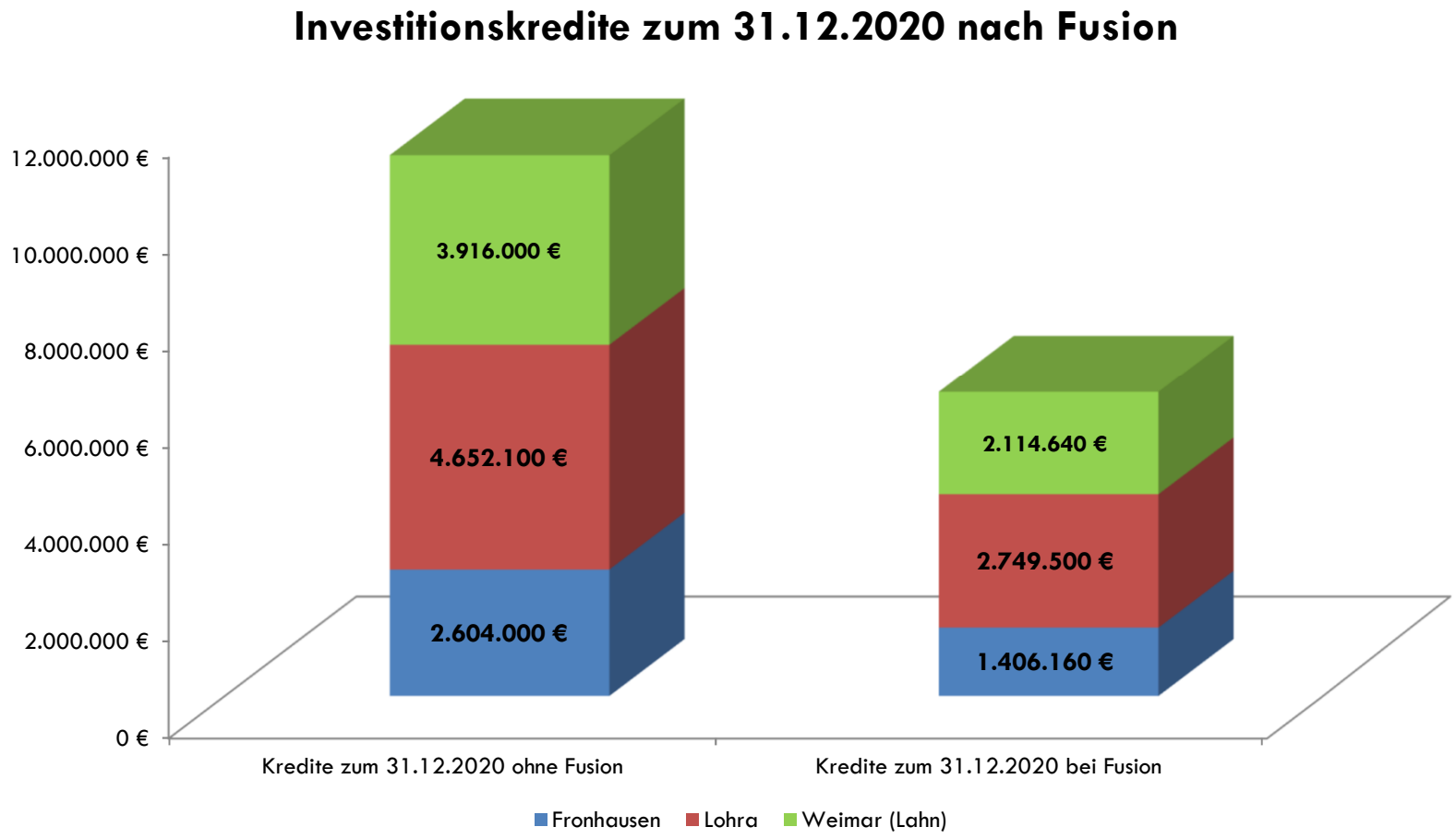
Öffentlich-rechtliche Vereinbarung

- Gemeinsame Aufgabenerfüllung bis zu 75.000 € bei mehr als zwei teilnehmenden Kommunen

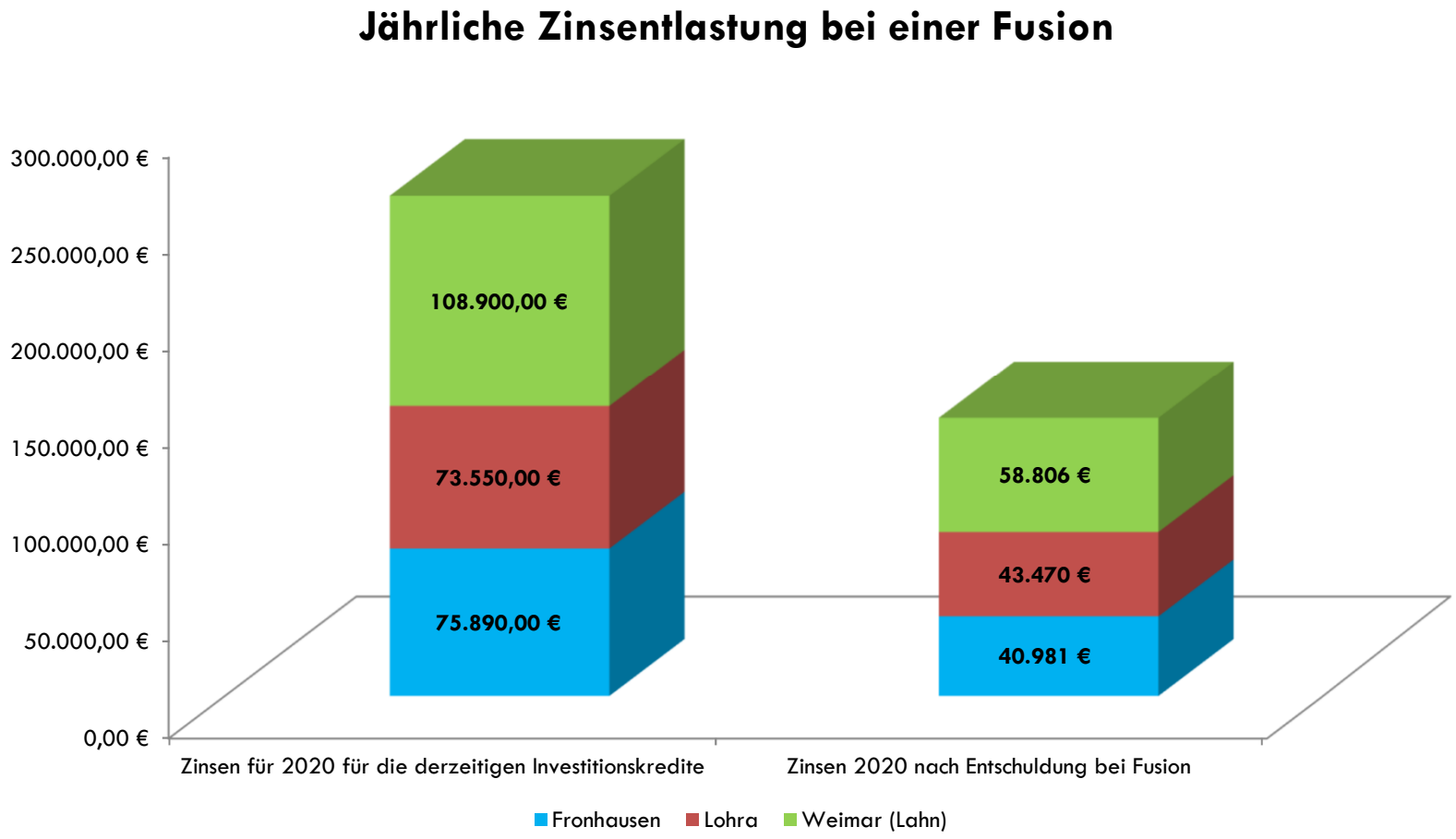
Gemeindeverwaltungsverband

- Je teilnehmender Kommune bis zu 150.000 €
- Bis zu 450.000 € möglich

Entschuldung bei Fusion



Zinsentlastung bei Fusion



Erhaltungs- und Investitionsförderung bei Fusion

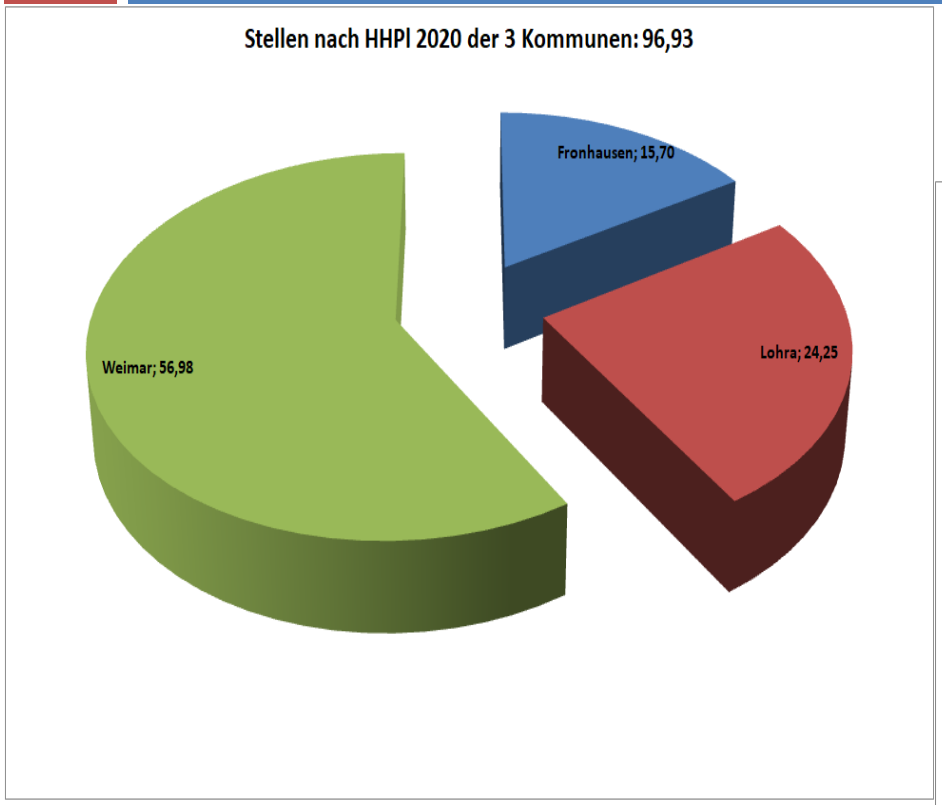
Erhaltungs- und Investitionsförderung	Förderung je EWO	Mindestfördersumme
Fronhausen	824.000,00 €	
Lohra	1.087.200,00 €	
Weimar	1.411.000,00 €	
Fusionierte Kommune	3.322.200,00 €	750.000,00 €

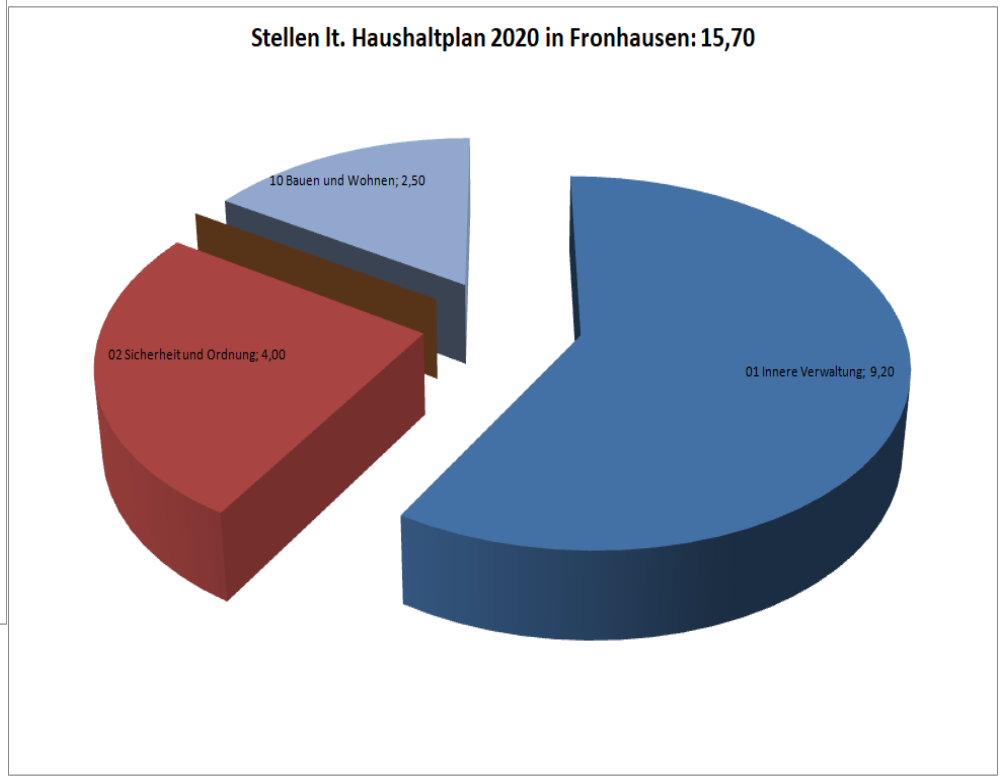
Kosten für eine Fusion / Kosten für die Gründung eines GVV

Fusion	Gemeindeverwaltungsverband
261.000 €	86.750 €

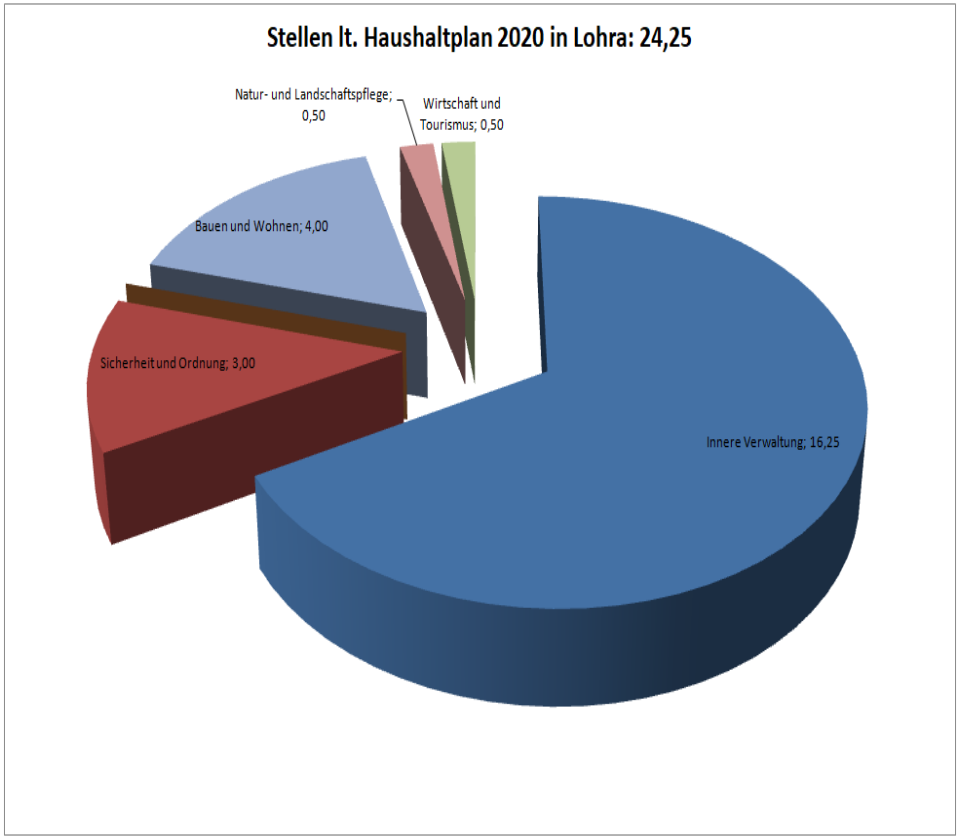
Gemeindeneugründungen:
In der Oberzent und in Wesertal zu 100 % durch das Land gefördert!

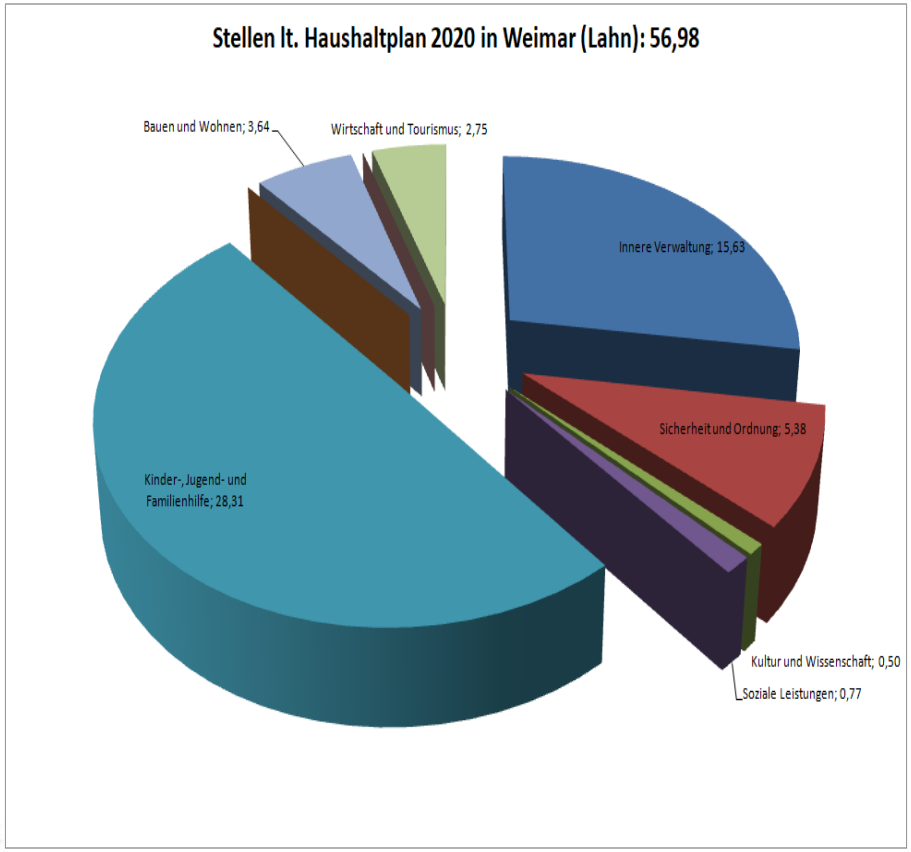
Derzeitige Stellenverteilung





Derzeitige Stellenverteilung

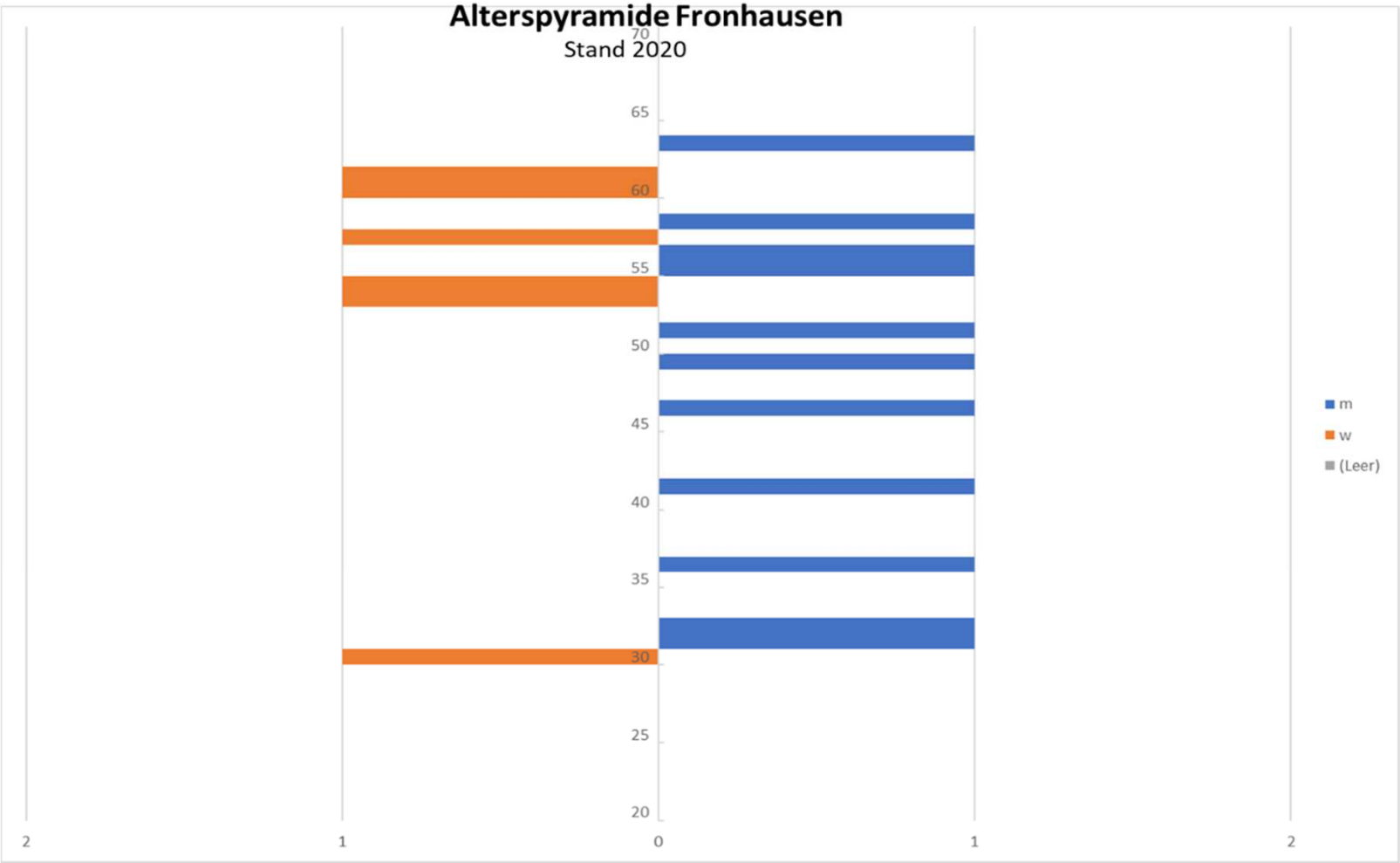




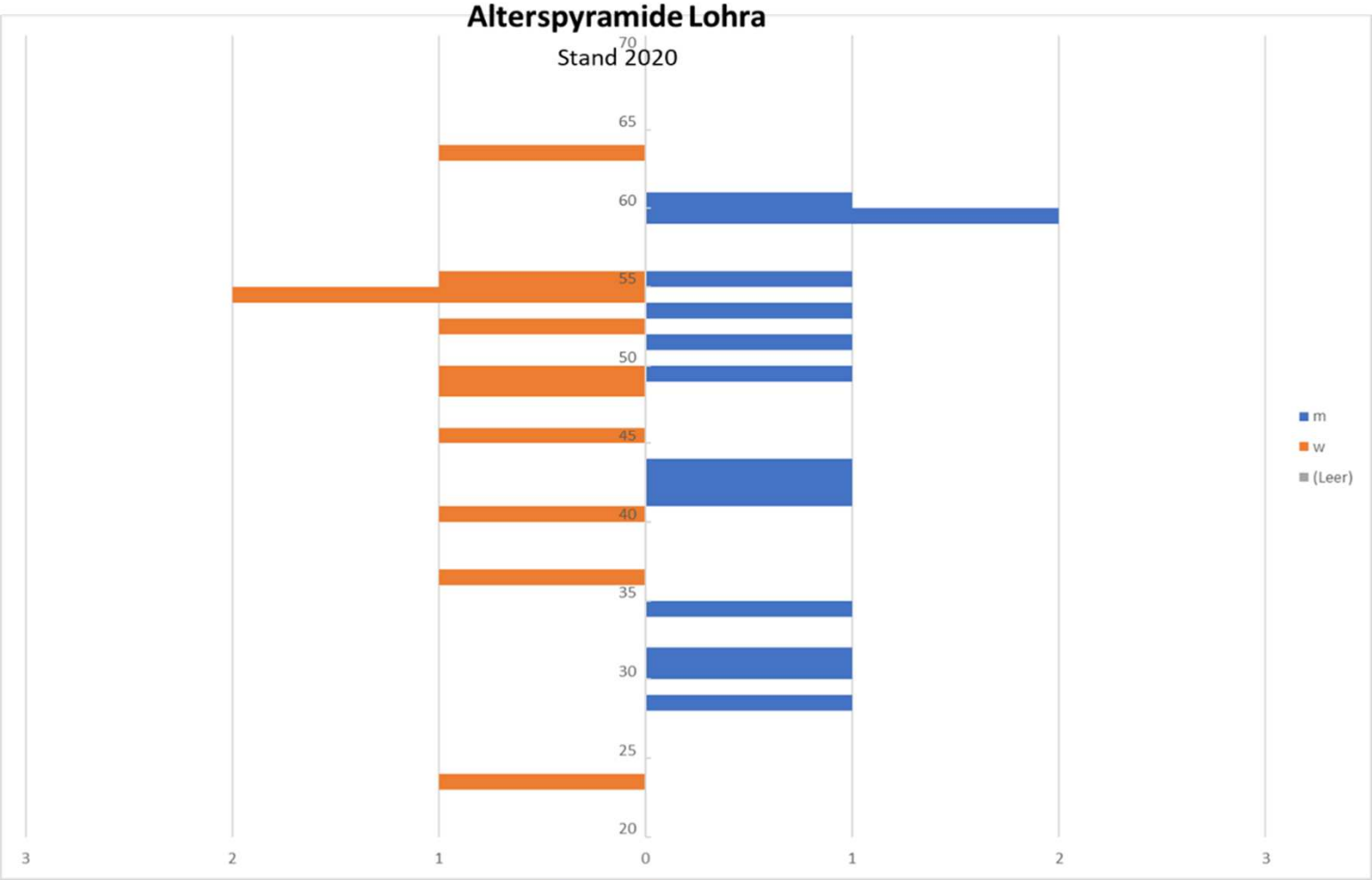
Altersstruktur und Personalentwicklung

	Fronhausen	Lohra	Weimar	Gesamt
1	2	3	4	5
Bauamt	46,0	39,8	55,3	46,3
Betriebshof	49,2	46,3	48,4	47,9
Bürgerservice		55,0		55,0
Einwohnermeldeamt, Standesamt	49,0	57,0	36,3	47,0
Finanzen	55,5	49,5	51,3	51,4
Hauptamt	56,0	23,0	39,6	39,6
Jugendpflege			45,0	45,0
Kasse	61,0			61,0
Kindergärten		52,0		52,0
Ordnungsamt	41,0	38,5	43,5	41,0
Personal		49,0		49,0
Schul- und Gemeindebücherei			63,0	63,0
Durchschnittsalter	**49,0**	**46,2**	**46,8**	**47,1**

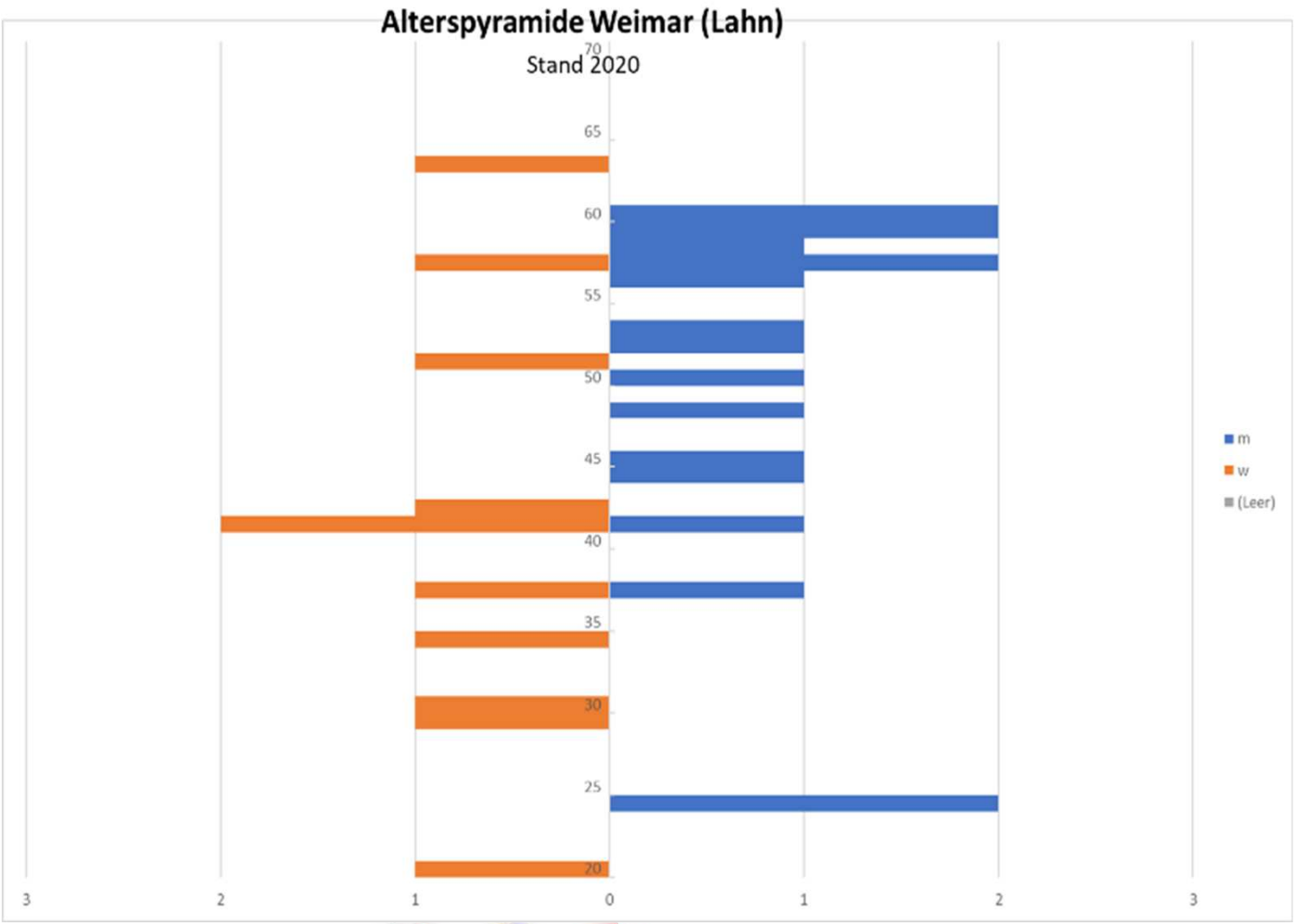
Alterspyramiden



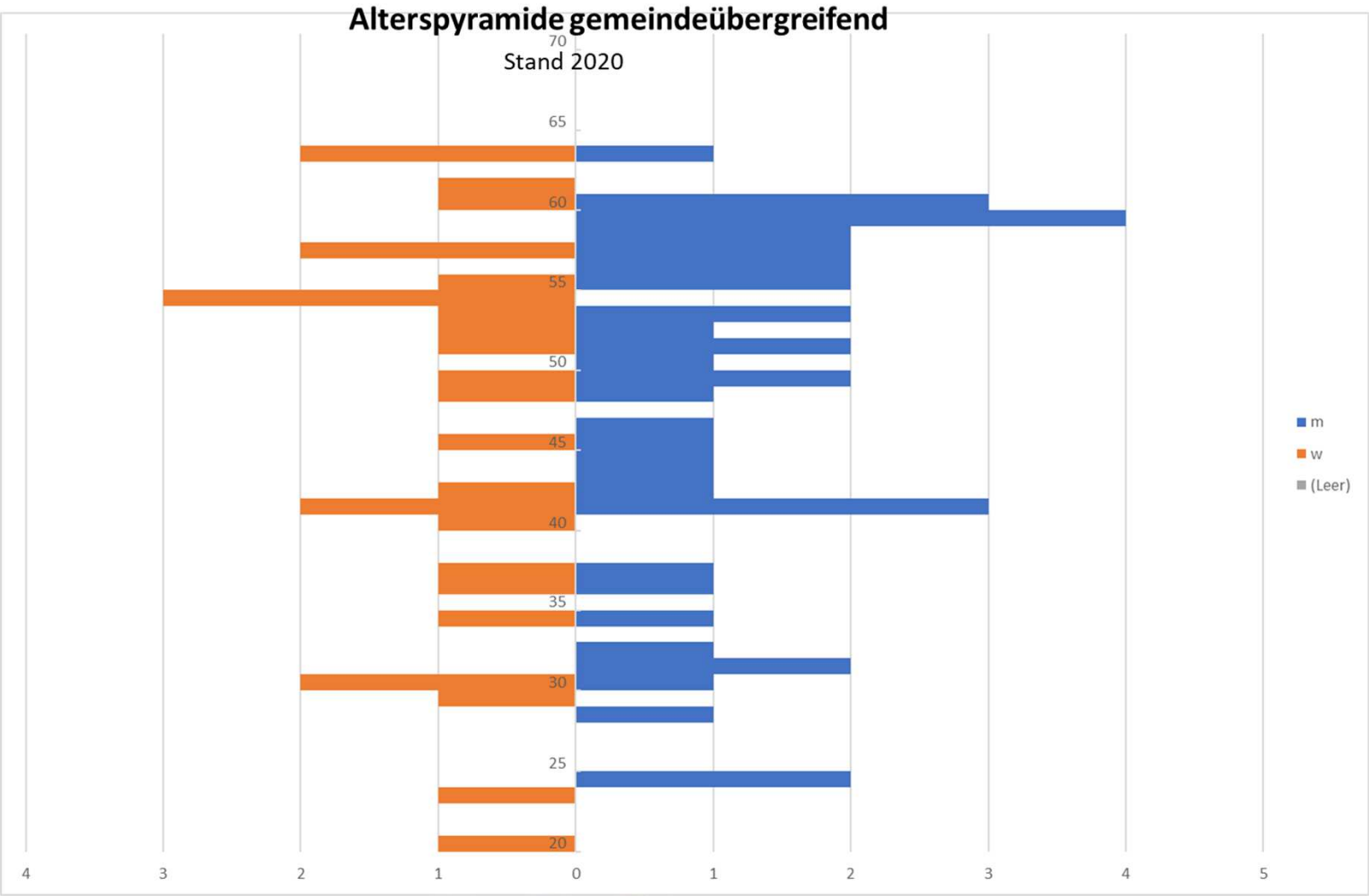
Alterspyramiden



Alterspyramiden



Alterspyramiden



Verwaltungsorganisation öffentliche-rechtliche Vereinbarungen /GVV Schritt 1

USt

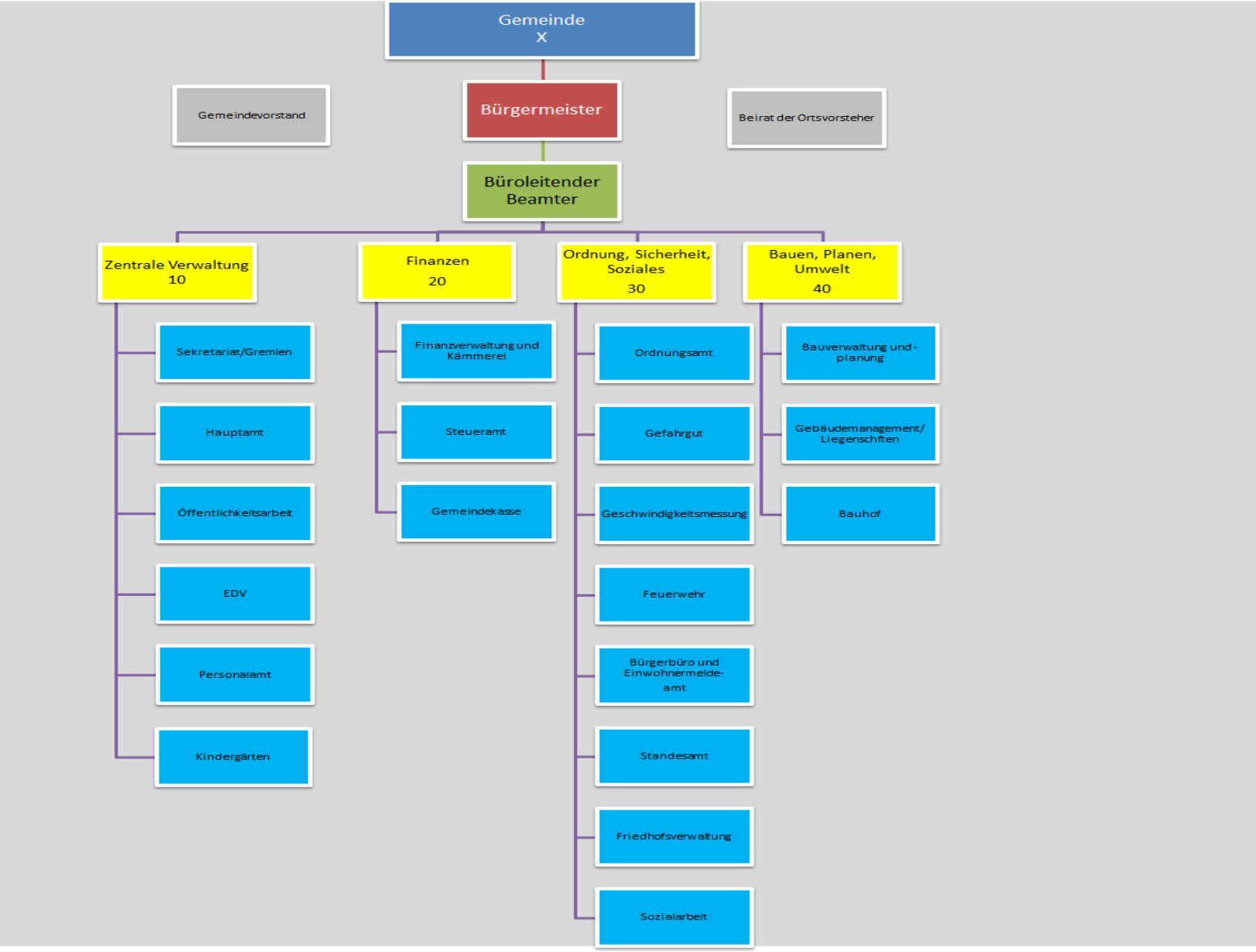
- Finanzwirtschaftliche Dienstleistungen mit einem Potenzial von 3,2 Stellen (entspricht Verbesserungen von rd. 186.000 €)
- Backgroundarbeiten im Personenstands- und Meldewesen mit einem Potenzial von 1,0 Stellen (entspricht Verbesserungen von rd. 56.000 €)
- Gemeinsame Bewirtschaftung der kommunalen Liegenschaften durch den Bereich Bauen und Wohnen, stellenneutral
- Fuhrpark Bauhof: Gemeinsame Beschaffung und Nutzung von Fuhrpark und Maschinen
- Gemeinsame Bearbeitung von Aufgaben, die bisher in den Kommunen nicht erfüllt werden können, neue Aufgaben:
  - Onlinezugangsgesetz / Digitalisierung
  - Datenschutz
  - IT
    - Strategie
    - Organisation
    - Infrastruktur
- → Stellenpotenzial: 4,2 Stellen

Verwaltungsorganisation öffentliche-rechtliche Vereinbarungen /GVV Schritt 2

USt

- Gemeinsame Planung in einem Planungsverband (als Teil des Gemeindeverwaltungsverbandes)
- Gemeinsame Jugendarbeit für die drei Südkreis-Kommunen
- Gemeinsame hauptamtliche Bearbeitung der Aufgaben der Gerätewarte der Feuerwehren.

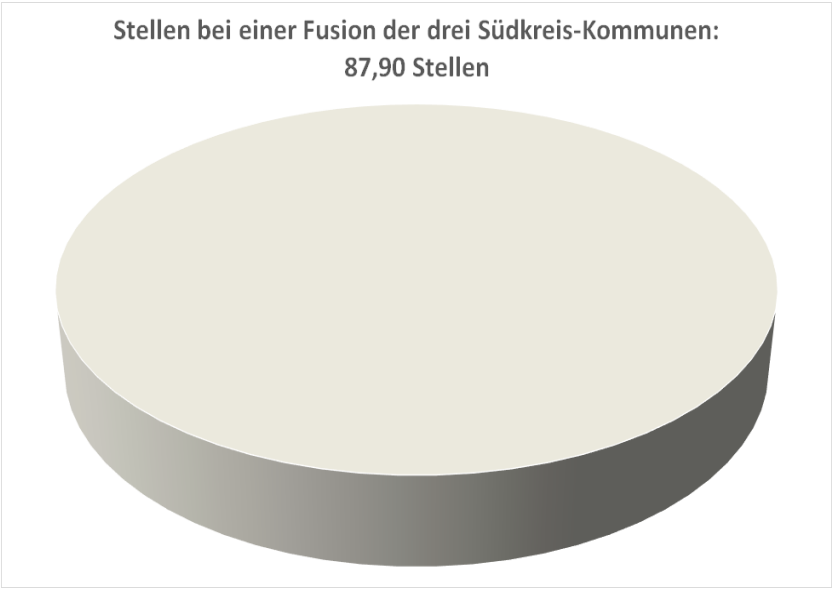
Verwaltungsorganisation fusionierte Kommune

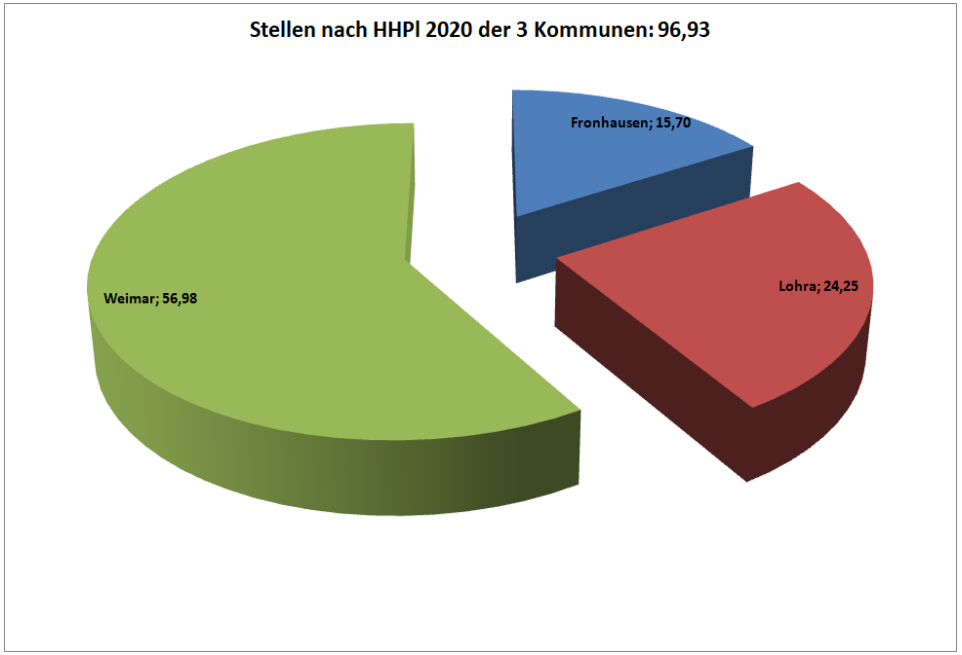


Stellenpotenziale bei einer Fusion

☺

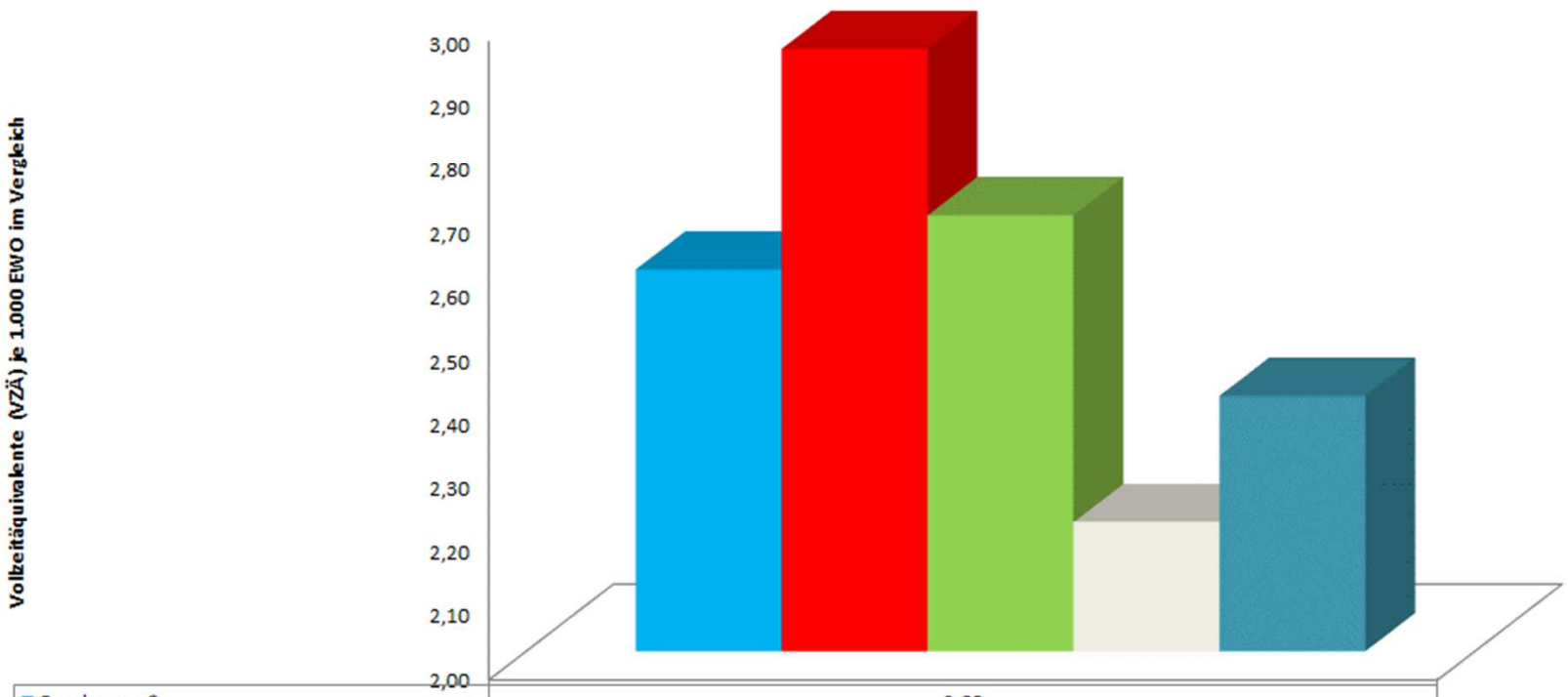
Keine zusätzliche USt





→ **rd. 9 Stellen Potenzial**

Vergleich der VZÄ in den Optionen



Fronhausen*	2,60
Lohra*	2,94
Weimar (Lahn)*	2,68
Gesamt, wenn 3 Kommunen fusionieren	2,20
Empfehlung LRH Kommunalbericht 2015 (S. 119)	2,40

Blick über den Tellerrand: IKZ und andere Nachbarn

Kommune	Einwohner zum 31.12.2018, gerundet
Biebertal	10.098
Bischoffen	3.305
Ebsdorfergrund	8.879
Gladenbach	12.262
Lollar	10.395
Marburg (Lahn)	76.851
Wettenberg	12.541
gesamt:	134.331

Bewertung allgemein

- Ohne grundlegende Änderungen
  - Risiko der Verschärfung der Situation
  - Abwärtsspirale dreht sich weiter
- Derzeit kleine Verwaltungsstrukturen, die an ihre Grenzen stoßen
  - Kommunen in absehbarer Zeit in Arbeitsfeldern manövrierunfähig
- Es gibt auf vielen Ebenen Nähe zueinander:
  - Gemeinsame Geschichte
  - Bisherige IKZ
  - Raumordnung

Fazit und Empfehlung

- Rechtlich Beibehaltung, öffentlich-rechtliche Vereinbarungen, Gemeindeverwaltungsverband und Fusion möglich
- Öffentlich-rechtliche Vereinbarung:
  - Mittel der Wahl für einzelne Aufgaben, die in IKZ erfüllt werden
- Gemeindeverwaltungsverband:
  - Geringere Skaleneffekte
  - Sicherung qualitativer Aspekte der Dienstleistungserbringung
  - Zusätzliche Umsatzsteuerproblematik aufgrund der Rechtsform
- Fusion bietet die größten Potenziale
  - Möglichkeit der Schaffung einer zukunftsfähigen Verwaltungs- und Kommunalstruktur
  - Nachhaltige Stärkung der Position im Landkreis Marburg-Biedenkopf
  - Aufgabenerfüllung in größeren Einheiten notwendig, wirtschaftlich und sinnvoll
  - Größte Skaleneffekte
  - Keine Steuerproblematik aufgrund der Rechtsform
  - So grundlegend: Bürger soll entscheiden dürfen!

Empfehlung: Über öffentlich-rechtliche Vereinbarungen / GVV zur Fusion

- Sukzessives Vorgehen sinnvoll
- SK-Kommunen arbeiten in einigen Bereichen schon lange zusammen
- Beachte: Zeitfenster Bürgermeisterwahlen

Zeitplan

Option GVV -> Fusion

- 01.01.2022:
  - GVV mit den genannten Aufgaben
- 01.01.2025/2026:
  - Fusion

Option ÖrV -> Fusion

- 01.01.2022:
  - ÖrV mit den genannten Aufgaben
- 01.01.2025/2026:
  - Fusion